

BLÄTTER ABRAHAMS

BEITRÄGE ZU RELIGIONSGESCHICHTLICHER
FORSCHUNG UND INTERRELIGIÖSEM DIALOG

GEGRÜNDET VON MANFRED GÖRG
UND STEFAN JAKOB WIMMER

HERAUSGEGEBEN VON
STEFAN JAKOB WIMMER UND GEORG GAFUS

HEFT 23

MÜNCHEN 2023

Herausgeber: Stefan Jakob Wimmer und Georg Gafus

FREUNDE ABRAHAMS E.V.

Druck: Tri-Punkt, München

Open Access: <http://www.freunde-abrahams.de/blaetter-abrahams/>

ISSN 1613-8384

Inhalt

Geleitwort	5
RELIGIONSGESCHICHTLICHES	
Manfred Görg (†) „Gott mit euch, meine Lieben“ Die Formel vom Mitsein Gottes in, vor und nach Auschwitz	9
Stefan Jakob Wimmer Adam und Atum	17
JÜDISCHES	
Georg Gafus Jüdisches Leben in Deutschland – Empfehlungen zur Lektüre	27
CHRISTLICHES	
Fr. Gregor Baumhof OSB Ochs und Esel – zwei besondere Cheruben Ein kleine Betrachtung zu den beiden Tieren an der Krippe	41
ISLAMISCHES	
Belmin Mehić Fundamentalismus im Islam und die Antworten des Islam	59
Stefan Jakob Wimmer Ein kurdischer Prinz in München, die Republik Ararat und die Orthografie des Kurmandschi	67
KOLLEKTIVES	
Ulrike Bechmann Nicht ohne Hagar!	79

Christoph Kruck Der Beitrag der Mystik zum christlich-islamischen Dialog oder was wir von Annemarie Schimmel hierzu lernen können	97
Andreas Renz Die „Familie der Schrift“ Neuere Ansätze in der islamischen Theologie in der Verhältnisbestimmung zu Judentum und Christentum Teil III: Ali Ashgar Engineer (1939–2013) Über die Einheit und die gottgewollte Vielfalt in den Religionen	131
Stefan Jakob Wimmer Elias, St. Georg und der Grüne (el-Khidr): drei Namen – eine Gestalt?	141
Stefan Jakob Wimmer 7. Oktober 2023 und der Gaza-Krieg Eine Handreichung zum Verständnis und Empfehlung zum Umgang mit den Auswirkungen in München für Schulen, Verwaltung, Gemeinden	167
DAS KREATIVE ENDE	
Brigitte Hutt Ödlandparadies	191

Anstelle eines Geleitworts

geben wir hier die Stellungnahme der Freunde Abrahams vom Morgen des 8. Oktober 2023 wieder. Sie entstand unter den ersten Eindrücken der Fassungslosigkeit über die Nachrichten des Vortags.

Nicht durch eine Naturkatastrophe, sondern wieder einmal in den Köpfen von Menschen geplantes und durch die Hand von Menschen verursachtes, unermessliches Leid für Leib und Seelen von Menschen. Fassungslos und voller Schmerz verfolgen wir, was in dem Land, das auch uns sehr am Herzen liegt, geschieht und können nicht begreifen.

Unsere Solidarität gilt – wie schon immer – all den unschuldigen Opfern dieses Konflikts. Unerträglich ist uns, wenn sogar hier in Deutschland Freudenbekundungen von Hamas-Sympathisanten geäußert werden (wie eben berichtet wird). Hunderte Tote – und zu befürchten ist, dass noch viele folgen – und immer noch mehr Leid sind, weiß Gott, keine angebliche „Rettung der Ehre von Al-Aqsa“ – wie Hamas diese Verbrechen begründet. Sie müssen vielmehr endlich dazu beitragen, dass auch Palästinenser und Muslime überall zwischen legitimem Einsatz für die eigenen Rechte und Verbrechen an Unschuldigen unterscheiden.

Dass Palästinenser nicht hinnehmen, was sie seit 75 Jahren erleben, kann niemand verurteilen. Die aktuelle Regierung in Israel hat – noch deutlich schlimmer als schon Regierungen zuvor – gezielt und bewusst durch Worte und Taten provoziert und nahezu täglich Blut vergossen. Dennoch haben zu Viele – auch in Deutschland – dazu geschwiegen. Viele haben es nicht gewagt, das Nötige dazu (wenigstens) offen auszusprechen, weil schon viel zu oft der Antisemitismusvorwurf politisch missbraucht wurde und wird, gegen jede Form von Kritik an Israel.

Der Kampf gegen Antisemitismus aber ist – wie wir doch in Deutschland tagesaktuell erleben (wie viele Stimmen werden heute „AfD“ und „Freie Wähler“ in Bayern ernten?!) – zu bedeutsam und zu drängend, als dass wir diesen Missbrauch für extremistische Politik zulassen dürfen. Jüdisches Leben in Deutschland, offen, frei und ungehindert, muss in jeder Form geschützt und unterstützt werden; nicht die Politik Israels in jeder Form.*

* Der 8.10.2023 war Wahlsonntag in Bayern. Die „AfD“ erreichte mit 14,6% einen Stimmenzuwachs von 4,4%, die „Freien Wähler“, deren Vorsitzender Hubert Aiwanger kurz zuvor mit schweren Antisemitismusvorwürfen konfrontiert worden war, erreichten mit 15,8% einen Stimmenzuwachs von 4,2%. Die „Freien Wähler“ wurden zweitstärkste Partei, die „AfD“ drittstärkste Partei im Landtag.

Wir sind heute (wie schon immer) solidarisch mit Israel, wenn es Opfer von sinnloser Gewalt ist und seine Existenz als jüdischer Staat in Frage gestellt wird.

Und wir sind heute (wie schon immer) solidarisch mit den Palästinensern, wenn sie Opfer von sinnloser Gewalt sind und ihre Freiheit, ihre Rechte und Menschenwürde negiert werden.

Treten wir – weiterhin und jetzt ganz besonders – für Beides ein; nur dann können wir authentisch sein.

Hoffen wir, dass die Wucht dieser Erschütterung zu einem Umdenken führt, auf beiden Seiten, und wo nötig auch bei uns.

Beten wir mit denen und für die, die jetzt und in den bevorstehenden Tagen (und wohl auch Wochen) betroffen sind. Was sie erleben, können wir uns nicht vorstellen.

Die Herausgeber

München, im Februar 2024